

„Wir sind Asset Manager und kein Bioladen!“

In diesen Tagen wird der ÖKOVISION CLASSIC 15 Jahre alt. Die Idee eines glaubwürdigen Öko-Fonds musste anfangs erst definiert und fixiert werden. Ein wichtiger Grundstein für den ÖKOVISION CLASSIC wurde unkonventionell an einer Berliner Hotelbar gelegt. Im Grundsatz hat sich die Definition des Öko-Fonds bis heute nicht geändert. Der Kriterienkatalog hat sich nur zeitgemäß entwickelt und wurde verfeinert.



Interview mit **Alfred Platow**,
Präsident der ÖKOWORLD LUX S.A.

AssCompact Herr Platow, der ÖKOVISION wurde etwa drei Jahre nach dem Weltgipfel in Rio de Janeiro, auf dem sich die Staatengemeinschaft für eine nachhaltige Entwicklung ausgesprochen hatte, aufgelegt. Wie beurteilen Sie heute den Konferenzbeschluss und vor allem wie die tatsächliche Entwicklung?

Alfred Platow Die Idee zum ÖKOVISION wurde bereits Ende der 80er Jahre und somit weit vor dem Weltgipfel in Rio geboren und der ÖKOVISION-Anlageausschuss gründete sich schon im Jahr 1992. Der sogenannte Erdgipfel gilt als Meilenstein für die Integration von Umwelt- und Entwicklungsbestrebungen und war seit der Konferenz der Vereinten Nationen über die Umwelt des Menschen in Stockholm im Jahr 1972 die erste große globale Konferenz für Umweltfragen. Natürlich war der eigentlich Konferenzbeschluss im Grundsatz begrüßenswert und gut gemeint. Nur mit der konsequenten Umsetzung hat es leider nicht geklappt. Als Nachfolgekonferenzen fanden 1997 die Konferenz Rio+5 in New York und 2002 der Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg statt. Die Sitzungen der Regierungskonferenz verliefen ernüchternd – hier wurde meist stundenlang um Konsensformulierungen gerungen.

AC Nachhaltigkeit war damals in aller Munde, in den Kommunen gab es beispielsweise nun eine Agenda 21. So richtig wusste aber eigentlich keiner, was es bedeutet. Wie haben Sie Nachhaltigkeit bei Auflegung des Fonds für sich definiert? Und mussten Sie Ihre Definition ändern?

AP Den Modebegriff Nachhaltigkeit als kommunikative Klammer gab es zu dieser Zeit noch gar nicht. Die Idee eines glaubwürdigen Öko-Fonds musste dennoch in irgendeiner Form definiert und fixiert werden. So haben mein Geschäftspartner Klaus Odenthal und ich an einer Hotelbar in Berlin begonnen, Positiv- und Negativkriterien für die Geldanlage im Fonds niederzuschreiben. Und somit war ein wichtiger Grundstein für den ÖKOVISION CLASSIC gelegt. Im Grundsatz hat sich die Definition bis heute überhaupt nicht geändert.

Der Kriterienkatalog hat sich nur zeitgemäß entwickelt und wurde verfeinert. Diese Konsequenz und Transparenz ist bis heute eines unserer Markenzeichen! Genau wie der geteilte Investmentprozess, denn das ÖKOWORLD-Nachhaltigkeitsresearch und das Fondsmanagement arbeiten getrennt und unabhängig voneinander.

AC Lief das Einsammeln von Geldern für den Fonds von Anfang an gut?

AP Wir sind am 02.05.1996 mit einem Volumen von damals 15,4 Mio. DM gestartet. Den größten Teil des Startkapitals stellte die Continentale Lebensversicherung AG aus der Mittelverwendung für das versiko-Produkt versiRENTE. Die übrige Summe stammte aus einer Vielzahl engagierter Privatkunden. Die ersten 20 Mio. DM und 700 Anteilinhaber mehr verzeichnete der Fonds bereits im Januar 1997. Auch die ersten Vertriebe außerhalb des Initiatorenkreises sorgten für Umsatz: Die ersten 14 Vertriebspartner vermittelten bis dahin 60 Kunden. Zehn Jahre später im Mai 2007 konnten wir uns über ein Fondsvermögen von rund 521 Mio. EURO freuen. Eine beachtliche Größe am Markt.

AC Mittlerweile haben Sie weitere nachhaltige Fonds aufgelegt. Wenn Sie heute aber noch einmal am Anfang stehen würden, würden Sie dann manche Dinge anders machen?

AP Bestimmt hätte ich mit dem Wissen von heute vieles anders gemacht. Vielleicht hätte ich das Fondsmanagement anders vergeben oder es früher ins eigene Haus geholt. Denn das war eine gute Entscheidung. Seit November 2009 haben wir in Luxemburg ein eigenes Team aus Fondsmanagern und Finanzmarktanalysten beschäftigt. Bestätigt wurde die Mannschaft durch das Single A Rating, das uns Standard & Poor's bereits im Dezember 2010 verliehen hat. Mit unseren eigenen Experten werden wir die Performance weiterentwickeln und beweisen, dass man zum Beispiel die Emerging Markets und nachhaltige Kapitalanlage erfolgreich kombinieren kann.

AC Der ÖKOVISION CLASSIC hat auch performance-schwache Zeiten durchgemacht. Wo steht der Fonds heute? Und können ethisch-ökologische Fonds auf Dauer „klassische“ Fonds schlagen?

AP Der ÖKOVISION CLASSIC investiert in langfristige Trends, die sich in unseren Anlagekriterien widerspiegeln. Dies führt zu einem zukunftsorientierten Portfolio, das nicht alle Branchen abdeckt und auch kurzfristig Abweichungen im Positiven wie auch im Negativen gegenüber einem MSCI zeigt. Aktuell insbesondere, da nicht nachhaltige Industriegruppen wie Bergbau, Öl und Rohstoffe stark performen. Dies stellt die langfristige Strategie jedoch in keinsten Weise in Frage. Unsere Zukunftsinvestmentthemen werden täglich attraktiver. Zudem werden die Risiken nicht nachhaltiger Anlagen stetig zunehmen.

AC *Worin ist der Fonds aktuell hauptsächlich investiert?*

AP Positiven Performancebeitrag lieferten Unternehmen aus dem Bereich nachhaltiger Konsum sowie Energieeffizienz und Konstruktion. Aufgrund der anhaltend hohen Kaufkraft der Konsumenten und zunehmender Wohlstandsentwicklung der Besserverdienenden. Die Energieeffizienz ist mit LED-Technologie ein Mittel- und Langfristthema des „General Lighting“: Straßenlampen, Verkehrsleitsysteme und allgemeine Beleuchtung spielen hier eine Rolle. Gesundheit als defensive Wachstumsbranche spiegelt ebenfalls ein Langfristthema der demografischen Entwicklung sowie der zunehmenden Ernährungsgewohnheiten der aufstrebenden Bevölkerung wider. Wir sehen unverändert eine stetige Nachfrage nach Nahrungsmitteln aus kontrolliertem Anbau angesichts eines steigenden Gesundheitsbewusstseins der Konsumenten. Wir erwägen, diesen Sektor weiter auszubauen, denn dieser partizipiert tendenziell spätzyklisch von einem steigenden privaten Haushaltsvermögen.

Die Top-10-Holdings des ÖKOVISION CLASSIC (Stand 28.02.2011) lauten wie folgt: Google, Fresenius Med Care, Baloise Holding Schweiz, Ecolab, Applied Materials, Novozymes, Iltron, CSX Corp., Owens Corning, American Water Works.

Ich denke, diese Top-Ten Liste zeigt: Wir sind kein Biologen, sondern ein professioneller Asset Manager, der sich mit Branchen wie Telekommunikation, Informationstechnologien, Verbrauchsgütern, Finanzdienstleistungen, Gesundheit, Pharma und anderen Unternehmen beschäftigt, die das branchenübergreifende Wirtschaftsprinzip Nachhaltigkeit so anwenden, dass es mit unseren strengen Ausschlusskriterien harmonisiert. Das Vorurteil, dass Nachhaltigkeit eine isolierte Öko-Branche wäre, widerlegen wir seit jeher. Hier müssen wir als moderner Asset Manager mit Unterstützung unserer Vertriebspartner kontinuierlich Aufklärungsarbeit betreiben!

AC *Welche Bereiche behalten Sie für die Zukunft im Auge? Also, was sind die Trends?*

AP Wie bereits erwähnt: Die Emerging Markets nehmen wir stärker ins Visier. Dazu haben wir mit Alexander Mozer einen erfahrenen Fondsmanager ins Boot geholt, der dieses Thema als erfahrener Asset Manager mit dem Prinzip Nachhaltigkeit erfolgreich auf einen Nenner bringen

wird. Natürlich haben wir bereits heute durch unsere spezielle ÖKOWORLD-Formel und unser einzigartiges Informationsnetzwerk neue Trends im Auge, die wir analysieren und in die Titelauswahl einfließen lassen.

AC *Spielt auch das Thema Elektromobilität eine Rolle?*

AP Das 100%ige Elektroauto schafft mehr neue Probleme, als es alte löst. Es ist bis heute unklar, wie riesige Mengen von Strom zum passenden Zeitpunkt in die Batterien von Millionen von Autos geladen werden sollen. Es ist ungelöst, wie diese Mengen an Energie transportiert werden sollen, wenn die Stromnetze doch bereits heute überlastet sind. Es gibt nur eine Lösung: Bus und Bahn im Nahverkehr sind für alle kostenfrei. Und der Dieselmotor braucht max. 1,5 Liter pro 100 km. Mindestens so lange, bis die eingangs geschilderten Probleme gelöst sind. ÖKOWORLD wird in alle lösungsorientierten Bausteine investieren, solange diese unseren Kriterien genügen.

AC *Wer hohe ethische Ansprüche an andere stellt, wird selbst daran gemessen. Wie sieht es in Ihrem Haus bzw. bei Ihren Fonds mit Transparenz, aber auch Kosten aus?*

AP Alle Kosten werden ausgewiesen und veröffentlicht. Die verbindliche Festlegung umfassender und detaillierter Anlagekriterien im Bedingungsnetzwerk der Fonds ist selbstverständlich. Alle neu in das Anlageuniversum aufgenommenen Unternehmen werden im geprüften Jahresbericht begründet und jedes Jahr neu vorgestellt.

AC *Es ist das Jahr 2026. Glauben Sie, dass sich die Welt tatsächlich ein Stück weiter in Richtung Nachhaltigkeit bewegt hat?*

AP Insbesondere hoffe ich, dass sich auch der inflationäre Begriff der Nachhaltigkeit neu und treffender formuliert hat. Die Welt wird der Nachhaltigkeit im Sinne von Zukunftsfähigkeit folgen müssen. Ansonsten ist mein Ausblick: Die Volumen der ÖKOWORLD-Fonds werden sich, wenn die Börse mitspielt, konstant bei 1,5 bis 2 Milliarden einpendeln. Die Auslandsexpansion zeigt Erfolge. Insbesondere in Großbritannien. Das Geschäftsfeld ÖKOWORLD-LEBEN, also die Kooperation der ÖKOWORLD mit großen Lebensversicherungsgesellschaften, hat im Jahr 2026 das Neugeschäft signifikant vervielfacht.

In Luxemburg sitzt ein Analytiken- und Fondsmanager-Team bestehend aus 20 Mitarbeitern. Erdöl in Nachhaltigkeitsfonds ist verboten. In der Indexfamilie FTSE4Good sind Unternehmen aus der Nuklearindustrie nicht mehr zugelassen. Der Beschluss, die Laufzeiten der AKW bis 2036 zu verlängern, wurde erfolgreich gekippt und die Erneuerbaren Energien werden nicht mehr von der Atomlobby unterdrückt. Der Markt der Recycler ist ein top nachgefragtes Investmentthema.

AC *Herr Platow, vielen Dank für das Gespräch.* ■